

Nachhaltigkeitsmanagement und Dokumentation am Beispiel eines deutschen, olympischen Spitzensportverbandes – Snowboard Germany (SNBGER) e.V. München

Michael Hölz und Constanze Wagner

1. Grundlagen zu Snowboard Germany

Im Bereich der sportpolitischen Entwicklung von extern vorgegebenen oder als interne Selbstverpflichtung definierte Notwendigkeit zur Umsetzung von Paradigmen im Bereich der Nachhaltigkeit spielt der sog. Stakeholder-Ansatz eine zunehmend wichtige Rolle.

Alle Stakeholder bzw. Anspruchsgruppen haben informelle und formale Ansprüche an die Sportpolitik, die beim Verband Snowboard Germany vom 10-köpfigen Präsidium und einem Leitungsteam im Blick auf § 26 BGB verantwortet werden. Die hier aufgeführten Stichpunkte zeigen die Entwicklung seit Gründung von SNBGER vor 21 Jahren in seinen wesentlichen Kernelementen und Qualitäten:

- Gründung am 22. November 2002, derzeit 16 Mitgliedsverbände auf der Ebene der Bundesländer
- Mitglieder am 01.01.2024: 36.216
- Olympischer Spitzensportverband, Mitglied bei DOSB, subsidiär gefördert vom BM I – in Umsetzung der jeweiligen Beschlüsse des Deutschen Bundestages –, BVA und einiger Bundesländern mit Ausprägungen im Wintersport, wie z.B. Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen
- Kooperationen mit DOSB, Bundeswehr, Bundespolizei, Landespolizei Bayern, Stiftung Deutsche Sporthilfe, FES & IAT, (privatrechtliche) Sponsoren, wie z.B. Allianz, Würth Modyf, Seiz, Schubert
- „Projekt-Team Nachhaltigkeit“ zusammen mit dem Deutschen Ski-Verband (DSV), der Stiftung Sicherheit im Skisport (SIS) und darüber hinaus die Initiative „Dein Winter Dein Sport“ zusammen mit DSV, SIS und Deutscher Skilehrerverband (DSLVB)
- Headline und Programmatik im Nachhaltigkeitsbereich „SCHNEE VON MORGEN“, als Statement für die Koordinierung von Maßnahmen nach innen und außen.¹

¹ Vertiefend dazu siehe hier: [Schnee_von_Morgen_NachhaltigkeitimWintersport.pdf \(snowboardgermany.com\)](https://www.snowboardgermany.com/pdf/Schnee_von_Morgen_NachhaltigkeitimWintersport.pdf).

- Internationales Commitment „Sports for Climate Action Framework“ der UN, unterzeichnet am 7. November 2019, mit jährlicher Berichterstattung und Dokumentation der Maßnahmen.²
- Charakteristik eines Leistungssportverbandes mit den wesentlichen Disziplinen: Race – Snowboard Cross – Slopestyle, Big Air und Halfpipe, jeweils in der Ausprägung Damen, Herren und Mixed Team Events.
- Sehr aktuell in Sinne von globaler Inklusions-Verantwortung, Austragung jährlicher Para-Snowboard Weltcups, Weltpremiere am 23. Februar 2024: Internationaler Inklusiver Teamwettbewerb in Grasgehren
- Sportliche Erfolge in den letzten 10 Jahren:
 - Race: drei Gesamtweltcup Siege durch Ramona Hofmeister, sechs Disziplinerfolge im Parallel Riesenslalom, ein Disziplinerfolg Parallel Slalom; Sieben Weltmeisterschaftsmedaillen davon zwei goldene durch Selina Jörg, 14 Medaillen bei Juniorenweltmeisterschaften davon vier goldene.
 - Snowboardcross: Zwei Gesamtweltcup Siege durch Martin Nörl, zwei Weltmeisterschaftsmedaillen, neun Medaillen bei Juniorenweltmeisterschaften davon drei goldene.
 - Freestyle: erster Weltcup Sieg eines deutschen Athleten -> Leon Vockensperger Saison 2021/22; Platz drei in der Slopestyle-Gesamtwertung für Leon Vockensperger (21/22) und Annika Morgan (23/24); Top-Acht-Platzierungen bei den Olympischen Spielen 2022 in Slopestyle, Big Air und Halfpipe; fünf Medaillen bei Juniorenweltmeisterschaften.

2. Nachhaltigkeitsmanagement und Dokumentation

Ein wesentlicher Treiber – im Sinne der speziellen und interessanten Persönlichkeiten von Snowboarder*innen – sind bei Snowboard Germany die Athleten*innen selbst, die sich individuell aber auch als Gruppe sehr für das Handlungsfeld „Nachhaltigkeit“ einsetzen und über gewählte Vertreter*innen der Athleten*innen auch im sogenannten „Sustainability Board von SNBGER“ sehr aktiv und positiv fordernd mitwirken. Das ist im Sinne eines „Agenda-Settings“ wichtig zu betonen, weil Konzeption, Planung, Umsetzung und Evaluation aller Maßnahmen qualitativ hochwertig sind und die Einbindung der direkt betroffenen Stakeholder als entscheidender Faktor gesehen wird. Weiterhin ist davon auszugehen, dass jede Art Nachhaltigkeitsdokumentation nicht nur in Außenkommunikation eine Rolle spielt, sondern sich insbesondere auch an die Mitglieder des Verbands richten muss.

Alle anderen Stakeholder aus dem internen (Mitarbeiter*innen, Trainer*innen, Betreuer*innen, Management) sowie dem externen Kontext (wie z.B. Wirtschaftspartner, regionale und überregionale politische Institutionen, Medien, befreundete

² Vertiefend dazu siehe hier: [Sports for Climate Action | UNFCCC](#).

Verbände und andere Sportinstitutionen, NGOs) werden projekt- und fallweise konsultiert und aktiv in die Nachhaltigkeitsstrategie einbezogen. So wurde beispielsweise für das große Trainings-Invest „Landing Bag“ am CJD – Eliteschule des Sports in Berchtesgaden – ein Nachhaltigkeitskonzept³ verfasst, das in den Antragsverfahren zur Finanzierung eine adäquate Beachtung und Berücksichtigung auch im Kontext mit öffentlichen Verwaltungen, Genehmigungsbehörden, NGOs vor Ort und bei Planern gefunden hat.

Es beinhaltet alle drei klassischen Dimensionen der Nachhaltigkeit: „Ökonomie, Ökologie und Soziales“ und harmonisiert die Forderungen von Stakeholdergruppen im Kontext dieses Trainingsinvestments. So wird das CJD ein europaweit einzigartiges Ensemble aus Internat, Eliteschule und Trainingszentrum für die dort betreuten, unterschiedlichen Wintersport-Disziplinen/Verbände.

Diese Maßnahmen können im zeitlichen Ablauf seit den 2010er Jahren als Reduktions-Strategie mit direkten, projektbezogenen Evaluierungen (d.h. direkte Feedback Schleifen und Eigen- Bewertungen der Beteiligten) bezeichnet werden. Diese Phase geht seitdem mit Vermeidungsstrategien einher, die auch im Rahmen der bereits genannten UN-Deklaration mit folgender Tabelle beschrieben werden können.

Nachhaltigkeit bei SNBGER im Kontext der United Nations' Sports for Climate Action Framework

gemäß Präsidiumsbeschluss vom 17. Juli 2019, angepasst/erweitert



	„Best Practice“ bei SNBGER	Weitere Projekte/Konkrete Umsetzung
„Promote greater environmental responsibility“	Aufnahme in unsere Satzung (regulatory framework), Ordnungen, Ethik-Code etc.	Nachhaltigkeitsbeauftragte im Hauptamt -> direkte Zuständigkeit auch beim Präsidenten
„Reduce the overall climate impact from sports“	neue Team-Mobilität in CO2-freundlichen Kleinbussen; keine Einzelanreise;	- Vermeiden, Reduzieren, Investieren: freiwillige CO2-Investition aller Athlet*innen / Mitarbeitenden geplant; 1/3 der Kosten übernimmt Snowboard Germany (siehe Seite 3) -> Finanzierungsfrage und Refinanzierung über öffentliche Haushalte angestrebt
„Use our platform to educate for climate action“	- Thema und Information bei allen Klausuren, Gremiensitzungen, Teammeetings, Pressekonferenzen - Appell an jede*n einzelnen – in seiner Lebensführung und privaten Planung/Umsetzung;	Social Media-Präsenz für Umweltschutz-Themen nutzen, z.B.: Repostings anerkannter NGO's, „Protect our winters“
„Promote sustainable and responsible consumption“	- Auswahl von Hotels / Unterkünften - Ernährungsplanung / Verpflegung allgemein - Einkleidung nachhaltiger gestalten	- Bedarfsabfrage bei Klamottenbestellung: Nur kaputte Klamotten werden ausgetauscht, Ausrüstung aus der Vorsaison wird weitergetragen, Sponsoren aktualisiert - Zusammenarbeit mit Marken, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen – Bsp: Würth MODYF
„Advocate for climate action through our communications“	- Gemeinsame Aktionsplattform mit DSV/SIS - Aufnahme in die Teamsitzungen der ARGE Wintersport sowie in die (Kalender-) Abstimmungen mit der FIS - Optimierung der Strategie-/Strukturgespräche mit BMI, DOSB - Trainingsstätten Planung und Unterhalt zur dezentralen Nutzung für Teams – ohne lange Anreise (z.B. Landing Bag; Trainingseinrichtungen am CJD etc.)	- Bewusstseinsbildung bei Nachwuchs in den Landesverbänden - #Schneevonmorgen: Aktionen in Zusammenarbeit mit dem DSV und der SIS – Stiftung Sicherheit im Skisport - Dein Winter. Dein Sport.: Austauschplattform, SNBGER gemeinsam mit DSLV und DSV als Initiator - Sichtbares Zeichen: Klimastreifen auf den Wärmejacken

³ Vertiefend dazu siehe hier: snowboardgermany.com/nachhaltigkeit/

Nachhaltigkeit bei Snowboard Germany im Kontext des UN „Sports for Climate Action Frameworks“

Ergänzend ist dabei wichtig zu betonen, dass die Verantwortlichen im Verband Snowboard Germany stets Meetings, Workshops, Teambesprechungen mit Athleten*innen, Leistungssport-Klausuren mit den Trainer- und Betreuer-Teams, Präsidiums-Sitzungen dazu nutzen, um über Vorschläge als Vorlagen für das genannte SNBGER Nachhaltigkeitsboard zu sprechen und im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ weitere Maßnahmen anzustoßen und kritische Feedback-Analysen einzufordern. Hilfreich ist hierbei, das Verständnis für ein Kompetenz-Modell aus Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbst-Kompetenz zu wecken und die Notwendigkeit des Erwerbs von Gestaltungs-Kompetenz zu fördern. Dies eröffnet so die Möglichkeit, an Entscheidungsprozessen zu partizipieren, bzw. andere zu motivieren, selbst aktiv zu werden, und selbständig bzw. mit anderen in Teams planen und handeln zu können.

Dies betrifft sowohl die drei genannten klassischen Paradigmen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales), als auch die 17 SDGs (Sustainable Development Goals der UN zur Förderung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung) und ihre sportpolitische und gesellschaftspolitische Relevanz „Der Wintersport ist nicht Teil des Problems, sondern kann aktiv selbst Lösungen beitragen; Wintersport ist vielmehr Opfer des Klimawandels, als Verursacher“ oder anders ausgedrückt „Es liegt in unserem existenziellen Interesse, unseren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten“ – Quelle: SCHNEEVONMORGEN, in Partnerschaft mit DSV, SIS und SNBGER).

Basierend auf den genannten Strategien zur Reduktion und Vermeidung wird bei SNBGER aktuell diskutiert, das restliche Gap, das insbesondere durch klimaschädliche Mobilität verursacht ist, konzeptionell mit Investitions-/ Kompensations-Maßnahmen anzugehen. Dies soll nach derzeitigen Diskussionsstand mit den genannten Stakeholdern, also in Eigenverantwortung der Teams bzw. der individuellen Athleten*innen und des Verbandes mit Ausgleichsmaßnahmen in der Form erfolgen, dass Investitionen im Sinne der Nachhaltigkeit in heimische Projekte, z.B. Aufforstungsmaßnahmen in Wintersportgebieten, investiert werden sollen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Festlegung von globalen Wettkämpfen und im Sinne der Vergleichbarkeit von Wettkampfergebnissen zu besuchenden Events in der terminlichen und regionalen Verortung bei den internationalen Institutionen (FIS und IOC) liegen. Dort müssten im Sinne einer notwendigen Reduktion von (globaler und kontinentaler) Mobilität künftig demokratische Prozesse angestoßen und beeinflusst werden, um diese Mobilität im internationalen Sport der TOP Teams der Nationen eher anzupassen. In Eigenverantwortung des Verbandes sind Planung und Konzeption und Umsetzung/Evaluation von Trainingsmaßnahmen und die Nutzung von On- und Off-Snow-Aktivitäten – bei

Beibehaltung von Erfolgsbasis und vergleichbaren Wettbewerbs-/Trainings-Bedingungen der Wintersport-Nationen.

Auszug aus:

CSR und Nachhaltigkeitsberichterstattung im Sport

Buchprojekt des Springer Verlags in der Management-Reihe CSR